

9./VIII. 1917

96

* Die Zustände in Mariazell. Man schreibt dem „Grazer Volksbl.“ aus Mariazell: Die kürzlich im „G. V.“ in der „Reichspost“ und andern Blättern erschienenen Notizen über die hiesigen Zustände werden von unseren einsichtsvollen Bürgern voll bestätigt. Was aber die Hauptsache ist: Sie haben schon den einen Erfolg gebracht, daß viele „Damen“ minder frei und anstößig gekleidet sich in der Oeffentlichkeit zeigen, daß etliche auch, sich nicht mehr behaglich fühlend, das Weite gesucht haben. Vielleicht kommt es auch noch zur Einführung geregelter Verpflegungszustände, die hier leichter als anderswo zu schaffen sind, da bekanntlich das Ernährungsamt für die Fremden besonders sorgt. Ist es nicht höchst überflüssig, ja skandalös, daß sich beispielsweise vor den geschlossenen Läden der beiden hier sekhafsten Fleisch- und Selchwarenhändler die Einheimischen anstellen müssen, um bei der Oeffnung der Geschäfte zu erfahren, daß wenig oder gar nichts mehr zu haben ist, während den Fremden nach Verlangen alles zu Gebote steht. Wenn den Einheimischen, deren Anzahl ja feststeht, die ihnen gebührenden und meist auch vorhandenen Mengen an Nahrungsmitteln von den genannten Geschäftsleuten an den festgesetzten Ausgabstagen aufbewahrt blieben, wäre ein Anstellen und ein Abweisen der ersteren unmöglich, ebenso auch ein Doppelbezug der fremden Gäste. Es ist begreiflich, daß die Bevölkerung auf diese Weise systematisch zum Fremdenhaß erzogen wird, anstatt aus dem Fremdenverkehr einen bürgerlichen Gewinn zu ziehen, dadurch den Ort zu heben und dabei zufrieden zu sein. Schließlich wird, und zwar auch von vielen christ-

lichen Gästen, schon lange beanständet, daß die vielen Händler mit Devotionalien ihre Ware fast ausnahmslos von jüdischen Lieferanten beziehen, an die sie freilich in einigen Fällen durch geldliche Verpflichtungen gebunden sind. Ueber Anregung eines langjährigen Schützers von Mariazell wird nun die Geistlichkeit auf die Beseitigung des letzterwähnten Uebelstandes einwirken und hoffentlich Erfolge erzielen.